

Erste Klarheit für Ihren Wald

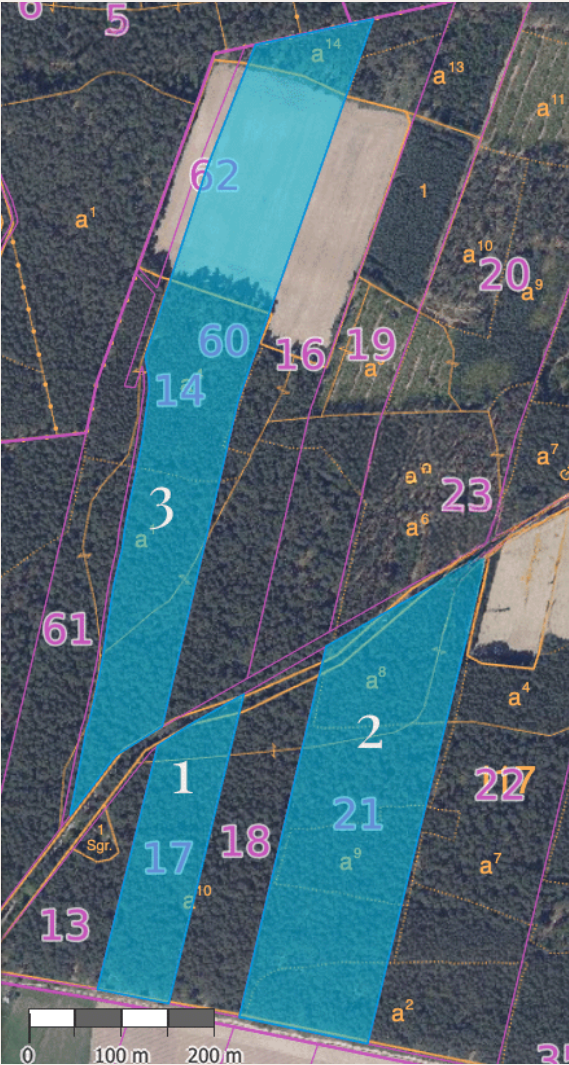
Ein geordneter Anfang für Ihren Wald.

Drei zentrale Befunde.
Was offen bleibt.
Welcher nächste Schritt sinnvoll ist.

Wald bei:	Brandenburg, 3 reale Flächen
Datum:	02.09.2026
Für:	Fiktiver Musterfall - anonymisiert

Ihre Flächen

Der Fall ist konstruiert, die Flächen sind es nicht. Drei reale Waldflächen in Brandenburg, alle Daten echt und am 02.09.2026 abgerufen. Erfunden ist nur die Eigentümersituation – damit niemand wiedererkennbar ist.



	So steht es im Grundbuch	Größe	So nennt es die Forstverwaltung
Fläche 1	Flur A, Flurstück 17	2,28 ha	Abteilung X, Stück a10
Fläche 2	Flur A, Flurstück 21	6,75 ha	Abteilung Y, Stücke a2, a8, a9, a10
Fläche 3	Flur A, Flurstück 60	8,68 ha	Abteilung Z, Stücke a1, a4, a14
		17,71 ha	Waldgebiet XYZ

Warum hier zwei Spalten stehen

Ihr Wald wird in zwei Systemen geführt.

Das Grundbuch kennt Flurstücke. So steht Ihr Wald im Erbschein und in jedem Vertrag. Danach richtet sich dieser Brief (Flurstücke blau überlagert, Nummern in rosa)

Die Forstverwaltung teilt dieselbe Fläche anders ein – nach dem, was darauf wächst. Deshalb zerfällt ein Flurstück dort in mehrere Stücke. Das ist kein Widerspruch, sondern eine andere Sicht auf denselben Wald (hier in orange).

Mit der linken Spalte finden Sie Ihre Fläche im Grundbuch. Mit der rechten Spalte spricht Ihr Förster.

Wer beide Nummern kennt, kann in beiden Welten Auskunft verlangen. Mehr müssen Sie darüber nicht wissen.

Quelle: Geoportal / ALKIS / Orthofoto, geprüft am 02.09.2026. Kartendarstellung zur Orientierung, keine amtliche Grenzfeststellung.

Ihre Ausgangslage (Nach Ihren Angaben im Formular)

Sie haben den Wald zu dritt geerbt. Entscheidungen müssen Sie gemeinsam treffen. Viel Zeit haben Sie nicht, und die Unterlagen vollständig zusammenzusuchen, war bisher nicht möglich. Sie möchten den Wald ordentlich weiterführen und wissen, was ansteht. Damit sind Sie der Normalfall, nicht die Ausnahme. Bei geerbtem Wald in Deutschland entscheiden im Schnitt fast drei Personen gemeinsam.



Ihre Fläche sagt, was möglich ist.
Sie sagen, was Vorrang hat.
Gemeinsam entscheiden, wie man dorthin kommt.



Was wir geprüft haben

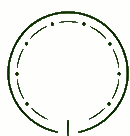
Richtung	Thema	Wer/Wo	Was wir sehen
§ Besitz klären	Eigentum und Unterlagen	Sie	Privatwald. Grundbuch und Vollmachten sind aus Daten nicht sichtbar
	Rechte und Auflagen	wir	Alle drei Flächen im Landschaftsschutzgebiet Sieben Schutzarten und das Biotopverzeichnis geprüft, sonst nichts gefunden
	Wer entscheidet	Sie	Drei Erben, gemeinsam
▭ Fläche verstehen	Zuschnitt	wir	Befund 1
	Wege und Zufahrt	vor Ort	Befund 1
🌱 Entwicklung einschätzen	Zustand des Waldes	wir und vor Ort	Befund 2
	Nachwuchs	vor Ort	Befund 2
	Boden und Wasser	wir und vor Ort	Befund 3
€ Wert und Wirkung	Vermögen und Förderung	Fachpartner	2,7 ha sind Acker, kein Wald
	Was der Wald leisten soll	gemeinsam	Die Frage, um die es im Gespräch geht

Zehn Themen durchgesehen, drei davon tragen einen Befund. Drei Zeilen kann nur Ihre Familie beantworten, zwei nur das Gelände. Das ist keine Lücke in unserer Arbeit — es ist die Arbeitsteilung.

Die drei Befunde in Kurzfassung

1. Drei schmale Streifen — Erschließung mit gemeinsamen Weg
2. Die Bäume sind nicht überall gleich alt — und an einer Stelle wächst schon Laubholz nach
3. Zwei Bodengüten nebeneinander — mit einer Stelle, an der mehr geht als auf dem Rest

Dazu, ohne eigenen Befund: Alle drei Flächen liegen im Landschaftsschutzgebiet. Das verbietet normale Bewirtschaftung nicht, kann aber einzelne Maßnahmen genehmigungspflichtig machen.



Die Frage, die alles andere ordnet

Auf Ihren Flächen stehen Kiefern von über 120 Jahren, und an einer Stelle wächst bereits die nächste Generation nach. Der Boden ist nicht überall gleich gut, und der Weg dorthin gehört jemand anderem. Die Frage ist nicht, was mit diesem Wald geschehen muss. Sie ist, was er für Sie leisten soll. Davon hängt ab, welcher dieser drei Befunde zuerst zählt.



Drei schmale Streifen an einem gemeinsamen Weg

Ihre drei Flächen sind lange, schmale Streifen – der längste rund 900 Meter bei knapp 100 Metern Breite, der schmalste im Mittel 65 Meter.



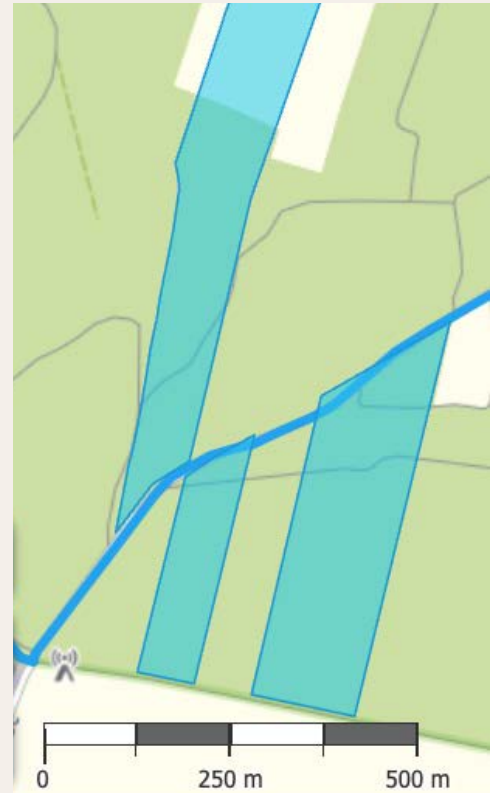
Sichtbar ist

- Alle drei grenzen unmittelbar an ein Wegflurstück. Die Erschließung ist damit grundsätzlich da
- Keines der drei enthält diesen Weg selbst. Er ist ein eigenes Flurstück und gehört jemand anderem
- Auf Flurstück 60 sind 2,7 Hektar kein Wald, sondern Acker. Das Satellitenbild von 2025 zeigt eine offene, bearbeitete Fläche – jemand bewirtschaftet sie



Warum das zählt

- Die gute Nachricht zuerst: Man kommt an alle drei Flächen heran. Bei geerbtem Kleinwald ist das nicht selbstverständlich
- Wem der Weg gehört und ob ein Recht besteht, ihn zu nutzen, steht nicht in den Daten.
- Ein 65 Meter breiter Streifen lässt sich anders bewirtschaften als ein Block (Wendekreis Maschinen)
- Wo genau die Grenze vor Ort verläuft, ist vor den ersten Maßnahmen entscheidend



Offen bleibt

- Wem die Wegflurstücke gehören und ob ein Wegerecht besteht.
- Ob die Wege für Forsttechnik befahrbar sind
- Ob die Grenzen im Gelände erkennbar sind
- Ob es für die Ackerfläche einen Pachtvertrag gibt.

Woher wir das wissen

Liegenschaftskataster (LGB), Flächen, Zuschnitt und Nutzungsarten ·
Satellitenbild Copernicus Sentinel-2, 2017 und 2025



Waldkompass Prüfauftrag

- Eigentum und Zustand der Zuwegung.
- Wem gehören die Wege, darf man sie nutzen, und welche Forsttechnik tragen diese?
- Grenzfestlegung oder Absprache mit Nachbarn

Was wir nicht wissen

Eigentum an den Wegen,
Wegerechte,
Befahrbarkeit, Grenzmarkierung im Gelände, Pacht



Zur Einordnung: Nur auf einem Drittel der geprüften Flächen gehört der Weg zum eigenen Flurstück. Die Frage nach dem Wegerecht stellt sich also für zwei von drei Waldbesitzenden.

Die Bäume sind nicht überall gleich alt

Auf allen drei Flächen steht vornehmlich Kiefer – aber jede Fläche hat einen eigenen Charakter. An einer Stelle wächst schon Laubholz nach.



Sichtbar ist

- Flurstück 17: eine einzige Fläche, überall gleich. Alte und etwas jüngere Kiefern stehen gemischt – überwiegend über 120 Jahre, dazwischen 80 bis 119
- Flurstück 21: die größte Spanne. Teilweise 40 bis 79 Jahre, teilweise über 120.
- Flurstück 60 ist von Süden nach Norden geordnet: die ältesten Kiefern mit dem Nachwuchs im Süden, mittelalte in der Mitte, im Norden der Acker.



Warum das zählt

- Verschiedenes Alter heißt verschiedene Zeitpunkte. Sie müssen nicht alles gleichzeitig entscheiden
- Wo junge Bäume von selbst kommen, ist die teuerste Frage halb beantwortet. Pflanzen kostet Geld, Nachwuchs kostet Aufmerksamkeit
- Die über 120-jährigen Teile sind die, bei denen sich am ehesten etwas entscheidet



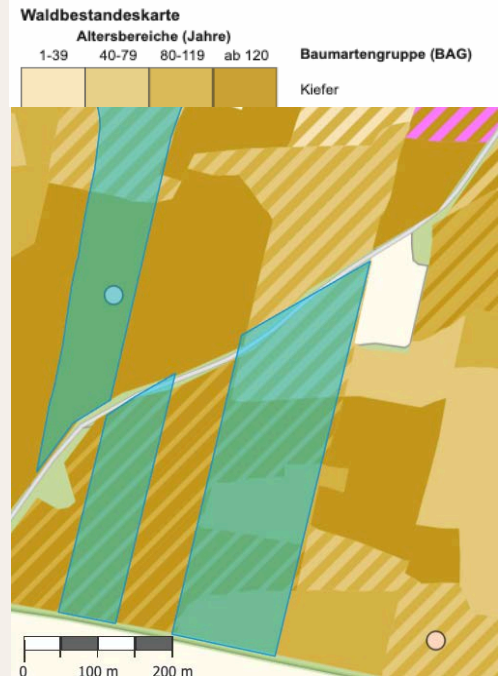
Offen bleibt

- Welche Laubbaumart im Süden von Flurstück 60 nachwächst – die Daten sagen nur „Laubholz“.
- Ob der Nachwuchs kräftig genug ist und ob Wild ihn verbeißt
- Ob auf den anderen Flächen etwas nachkommt, das die Karte nicht kennt



Waldkompass Prüfauftrag

- Zuerst den Süden von Flurstück 60: Art, Dichte, Verbissdruck
- Prüfen, ob sich der Ansatz auf die anderen alten Teile übertragen lässt
- Die Altersgruppen zu einer Reihenfolge bündeln



Flurstück 60: im Süden die ältesten Kiefern über 120 Jahre – und darunter junges Laubholz, 1 bis 39 Jahre alt

Woher wir das wissen

Waldbestandeskarte des
Landesbetriebs Forst Brandenburg

Was wir nicht wissen

Baumart des Nachwuchses,
Vitalität,
Verbiss,
nicht kartierte Verjüngung



Zur Einordnung: Bäume über 120 Jahre stehen auf 14 % der geprüften Flächen. Der klassische Problemfall – alt, gleichförmig, ohne Nachwuchs – trifft auf 15 % zu. Auf Ihren Wald nur halb: Der Nachwuchs ist schon da.

Verschiedene Böden als Chance

Der Boden entscheidet, was hier überhaupt wachsen kann. Auf Ihren drei Flächen ist er sehr verschieden.



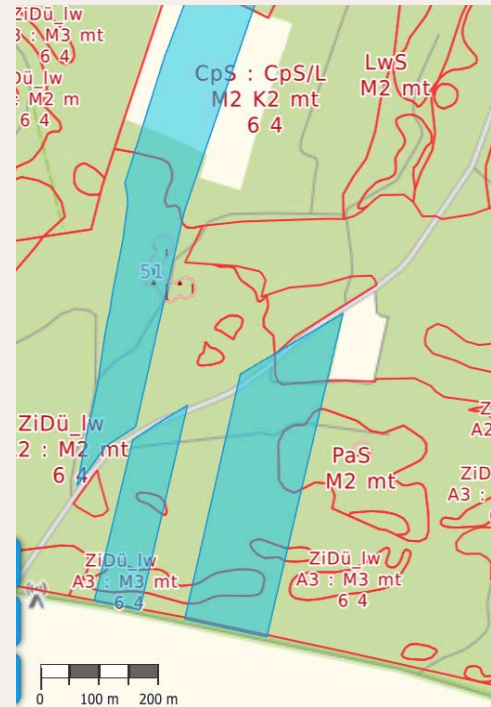
Sichtbar ist

- Flurstück 17 und 21: überwiegend armer bis mittlerer Boden (A2/M2), rund 60 zu 40
- Flurstück 60: 43 % liegen auf deutlich besserem Boden (M2/K2) – mittlere bis kräftige Nährkraft
- Drei Viertel dieses besseren Bodens sind die Ackerfläche. Nur knapp ein Hektar Wald steht ebenfalls darauf
- Im Norden von Flurstück 60 ein kleiner, durchgehend armer Bereich (A2/A2)
- Auf einem Teil von Flurstück 21 liegen keine Standortdaten vor



Warum das zählt

- Der Boden entscheidet mehr als jede Baumartenwahl, was auf einer Fläche möglich ist
- Auf dem besseren Teil ist mehr möglich – mehr Baumarten, mehr Mischung.
- Auf dem ärmeren Teil ist die Auswahl enger, und Trockenjahre wirken dort zuerst
- So verschiedene Böden vertragen keine einheitliche Behandlung



Standortskarte des Landes: Für Sie zählen zwei Felder: M2 K2 im Norden – mittlere bis kräftige Nährkraft. A2 und A3 auf den anderen Flächen – arm, teils trocken..



Offen bleibt

- Wo genau die Bodengrenze verläuft – die Karte zeigt Anteile, nicht Linien
- Warum für einen Teil von Flurstück 21 nichts kartiert ist
- Ob sich der Unterschied im Bestand bereits abzeichnet

Woher wir das wissen

Forstliche Standortskarte des Landesbetriebs Forst Brandenburg
Prüfung von Luftbildern



Waldkompass Prüfauftrag

- Der Bodengrenze im Gelände nachgehen
- Mit dem vergleichen, was dort tatsächlich wächst
- Klären, welche Baumarten auf welchem Teil eine Zukunft haben

Was wir nicht wissen

Grenzverlauf im Gelände,
Bodentiefe,
tatsächlicher Wasservorrat



Zur Einordnung: Zwei Bodengüten nebeneinander haben nur 23 % der geprüften Flächen. Und kräftiger Boden ist selten – auf 7 von 100 Flächen gibt er den Ausschlag. Auf Flurstück 60 ist er dabei. Das ist mehr Spielraum, als die meisten haben.



Was jetzt zählt

Nicht alles gleichzeitig. Nicht allein. Nicht ungeordnet. Aber auch nicht liegen lassen.

Ihr Wald ist überwiegend Kiefer. Auf allen drei Flächen stehen Bäume über 120 Jahre, daneben deutlich jüngere.. Unter den ältesten Bäumen kommt bereits Laubholz nach. Der Boden ist nicht überall gleich und an einer Stelle ist er deutlich nährstoffreicher.

Das ist eine gute Ausgangslage. Wo verschiedene Alter und verschiedene Böden nebeneinander liegen und junge Bäume von selbst kommen, kann in den nächsten dreißig Jahren ein Wald entstehen, der mehr Arten trägt, mehr Stockwerke hat und Trockenjahre besser übersteht als der heutige.

Die Grundlage dafür ist da. Sie muss nicht geschaffen werden – sie muss erkannt und gelenkt werden.

Die Entscheidung, die Ihnen gehört

Auf diesem Boden ist mehreres möglich, und keine dieser Richtungen ist die falsche:

Mehr Richtung Ertrag. Dann lautet die Frage, welche Baumarten hier am sichersten wachsen und wann welcher Teil an der Reihe ist.

Mehr Richtung Vielfalt und Lebensraum. Dann geht es um Mischung, um alte Bäume, die stehen bleiben, und um den Nachwuchs, der schon da ist.

Oder eine Mischung aus beidem. Aber die Gewichtung entscheidet, was zuerst passiert – und sie ist keine forstliche Frage. Sie ist Ihre.

Diese Gewichtung auszusprechen, ist der eigentliche Zweck des nächsten Gesprächs.
Solange sie nicht ausgesprochen ist, wird jeder Wald nach einem Ziel geführt, das nie jemand benannt hat.

Drei Dinge sind zu klären

1. **Wem gehört der Weg?** Zuwegung und Grenzen – bevor irgendetwas anderes Sinn ergibt
2. **Trägt der Nachwuchs?** Der Süden von Flurstück 60 zuerst
3. **Wo liegt die Bodengrenze?** Damit klar wird, was auf welchem Teil wachsen kann

Genau das leistet der Waldkompass. Er beantwortet diese drei Fragen im Gelände und macht daraus eine Reihenfolge, mit der Sie zu dritt arbeiten können.



Der sinnvolle nächste Schritt

Wir gehen diese drei Befunde in einem kurzen Gespräch gemeinsam durch – was sie für Ihren Fall bedeuten, was Ihnen wichtig ist und ob der Waldkompass der passende nächste Schritt ist. Wenn nicht, sagen wir Ihnen das ehrlich.

Ein Gespräch von
ca. 15 Minuten –
kostenfrei und
unverbindlich.



Quellen, Grenzen und Arbeitsweise

Diese Erste Klarheit beruht auf den von Ihnen übermittelten Angaben, öffentlich zugänglichen Karten- und Geodaten sowie einer ersten fachlichen Fernprüfung durch DiversiTree.

Woher die Daten stammen

- Liegenschaftskataster und Luftbilder – Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
- Waldbestandeskarte, Forstgrundkarte, Forstliche Standortskarte – Landesbetrieb Forst Brandenburg
- Schutzgebiete und Biotopkataster – Landesamt für Umwelt Brandenburg
- Satellitenbilder – Copernicus Sentinel-2
- Vergleichswerte – eigene Auswertung von 536 Brandenburger Waldflächen
- Bei Bedarf Klimadaten von DWD und GERICS

Das Prüfdatum steht bei jedem einzelnen Befund.

© GeoBasis-DE/LGB ·

© Landesbetrieb Forst Brandenburg ·

© Landesamt für Umwelt Brandenburg, jeweils dl-de/by-2.0. Enthält modifizierte Copernicus-Sentinel-Daten.

Wie wir mit Unsicherheit umgehen

Drei Dinge sagen wir immer dazu: Wir nennen die Fläche aus dem Grundbuch, nicht die aus der Karte – beide weichen oft voneinander ab. Wo uns eine amtliche Übersetzung fehlt, schreiben wir eine relative Einordnung statt eines erfundenen Begriffs. Und unsere Vergleichszahlen sind eine eigene Stichprobe, kein Landesdurchschnitt.

Was dieser Brief nicht ist

Erste Klarheit ist eine Fernprüfung und keine Forstberatung und ersetzt keinen Förster. Wir sagen Ihnen nicht, welche Bäume Sie pflanzen sollen, was Ihr Wald wert ist oder was rechtlich gilt.

Wir verkaufen keine Maßnahmen. Keine Pflanzung, keine Holzernte, keine Technik. Wir bekommen keine Provision, wenn Sie einen Fachpartner beauftragen. Wir verdienen am Waldkompass – daran ändert sich nichts, egal was Sie danach entscheiden.

Vier Richtungen, zehn Themen

Wir prüfen jeden Fall entlang derselben vier Richtungen. Nicht alles davon ist aus der Ferne zu sehen – was fehlt, steht als offene Frage im Brief.

In diesem Brief steht bei jedem Befund ein Prüfauftrag. Alle lassen sich nur im Gelände beantworten.

Genau das ist der Waldkompass: Er geht dieselben vier Richtungen noch einmal durch – diesmal auf Ihrer Fläche. Aus Befunden wird eine Reihenfolge, aus offenen Fragen werden geklärte.

Erste Klarheit ist der erste geordnete Blick. Der Waldkompass ist der erste geordnete Schritt.

Verantwortlich erstellt

Erstellt durch:

DI Christoph Ameseder

Gründer von DiversiTree

DiversiTree ordnet Waldbesitz aus Eigentümerperspektive: mit digitaler Voranalyse, methodischem Prüfrahmen, klaren Grenzen und einem nächsten verantwortlichen Schritt.

Erste Klarheit anfordern: diversitree.earth/erste-klarheit-anfrage · kostenfrei, unter 2 Minuten

